

# Schulprogramm der Schule am See

Grundschule des Schulverbandes Groß Wittensee/Holtsee



Dorfstraße 14  
24363 Holtsee  
Tel. : 04357-582  
Fax: 04357-999699



Dorfstraße 48  
24361 Groß Wittensee  
Tel. : 04356-245  
Fax: 04356-8679055

## 1. Einleitung

Zum Schuljahresbeginn 2009/10 wurden die Grundschule Holtsee und die Schule am Wittensee organisatorisch zu einer Schule zusammengelegt.

Das Ziel der beiden Gemeinden Holtsee und Groß Wittensee war es, den Erhalt ihrer Schulstandorte durch Übertragung der Schulträgerschaft auf den Schulverband Groß Wittensee/Holtsee mit dem öffentlich-rechtlichem Vertrag mit Wirkung vom 01. April 2009 zu sichern.

Seit Schuljahresbeginn 2009/10 sind beide Schulstandorte unter einer Schulleitung organisatorisch zusammengefasst. Viele aus dem Zusammenschluss resultierende Schritte und Entwicklungen wurden eingeleitet, um den Prozess des Zusammenwachsens und der Kooperation der beiden Schulstandorte erfolgreich zu gestalten.

Über viele Jahre haben beide Standorte ihr eigenes Schulprogramm entwickelt und evaluiert, Konzepte erarbeitet und Elemente ergänzt. Nach der Fusion der beiden Systeme haben wir im Schuljahr 2010/2011 ein gemeinsames Schulprogramm erarbeitet. Unser Förderkonzept ist integraler Bestandteil dieses Schulprogramms.

Unser Schulprogramm ist:

- ein Arbeitsprogramm für die an der Schule Tätigen
- eine Information für Eltern und Interessierte

## 2. Leitbild

**„Vertrauen in einen Menschen bringt das Beste in ihm ans Licht“** (Frederick W. Lewis)

Unser besonderes Anliegen ist, den Schülerinnen und Schülern Erfolge zu vermitteln, die Lernprozesse für alle optimal zu gestalten, Lernschwierigkeiten zu erkennen und ihnen zu begegnen.

**Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist unserer Auffassung nach die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls.**

Von Anfang an gilt es, bei den Kindern Vertrauen aufzubauen, Herausforderungen meistern zu können. Das gelingt in einer wertschätzenden und freundlichen Atmosphäre, in der sich Schülerinnen und Schüler angenommen fühlen. Kinder dürfen nicht überfordert, unterfordert oder entmutigt werden. Deshalb wollen wir unterschiedliche Lernwege und -geschwindigkeiten zulassen und Hilfsmittel sowie unterstützende Maßnahmen mit einplanen.

Das Pensum wird überschaubar gestaltet und orientiert sich an den grundlegenden und erreichbaren Zielen. Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert. Offene Arbeitsformen wie Stations- und Werkstattarbeit, Tages- und Wochenpläne mit Pflicht- und Zusatzaufgaben sowie Freiarbeit sind etablierte Unterrichtsformen an unserer Schule.

Lehrerzentrierter Unterricht und das bereichernde Klassengespräch haben in unserem Unterrichtsalltag ihren Stellenwert. In angeleiteten Lernformen werden bestimmte Inhalte oft zeitsparend und effektiv durchgeführt. Grundlegende Kompetenzen werden methodisch klar aufgebaut, Strategien angeboten und Lösungswege aufgezeigt.

### **3. Pädagogische Arbeit**

#### **3.1 Sozialkompetenz**

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen soziale Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln:

- eigene Stärken, Schwächen, Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnisse, Vorlieben, ... erkennen und (positiv) formulieren
- Hilfe geben und annehmen
- zuhören können
- Verantwortung für eigene Entscheidungen und Verhaltensweisen übernehmen
- offen miteinander umgehen, Verhalten anderer tolerieren
- Rücksicht nehmen, höflich miteinander umgehen
- im Team agieren, kooperieren, Kompromisse eingehen
- Konflikte gewaltfrei lösen, vermeiden (vermitteln, schlichten)
- sich in andere hinein fühlen, Gefühle deuten, Verständnis zeigen
- pfleglich mit Materialien umgehen

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für eigenes und gemeinsames Handeln zu übernehmen. An unserer Schule erreichen wir das durch folgende Maßnahmen:

- Schulsozialarbeit
- Schülerversammlung
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch ermutigende Erziehung, Vermitteln von Erfolgen
- Vorbildfunktion aller an der Erziehung Mitwirkenden
- Differenzierung, positive Rückmeldungen
- Kooperation mit dem Elternhaus in wichtigen Erziehungsfragen
- Verantwortung/Pflichten übernehmen (Klassen- und Aufräumdienste)
- Vereinbarungen gelten als Ordnungsregeln (Schulordnung mit STOPP-Regel, Klassenordnungen, Gesprächsregeln)
- Gewichtung sozialer Inhalte (Übungen, Aktivitäten, Projekte, Spiele, Rollenspiele, Gesprächskreise, gemeinschaftliche Vorhaben als Ansatzpunkte für soziales Lernen)
- Klassenrat
- Reflektion des eigenen Verhaltens
- Fahrbücherei/Klassenbücherei
- Patenschaften
- Ersthelfer
- Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention, Grenzen lernen und verteidigen (z.B. KSH-Kurse)

#### **3.2 Sportkonzept**

- Lauftag, Seilsprungprojekt, Spaßolympiade
- wöchentliche Sportstunden in Holtsee mit Schülern aus Groß Wittensee
- möglichst zwei Sportstunden in der Woche
- Sportabzeichenabnahme
- Völkerballturnier mit Nachbarschulen
- Bewegungslandschaften

### **3.3 Vielfältiges Schulleben**

An beiden Schulstandorten können im Laufe des Schuljahres unterschiedliche Aktivitäten den Unterrichtsalltag bereichern.

Alle 4 Jahre ein Großprojekt, wie z.B. das Zirkusprojekt:

Eine Woche lang führt ein erfahrener Zirkuspädagoge durch angeleitete und frei gewählte Workshops die Kinder in die Zirkuswelt ein und ermöglicht ihnen vielfältige Zugänge und erstaunliche Selbsterfahrungen in den Bereichen der Bewegung, Zauberei, Tanz und Schauspielerei. Durch den 4-jährigen Rhythmus kommt jedes Kind in seiner Grundschulzeit in den Genuss dieser Erfahrung.

Jährlich:

Einschulungsfeier mit Gottesdienst, Projekttag, Schulfest, Advents- und Frühlingsbasteln, Weihnachtsfeier, Fasching, Abschiedsfest der Viertklässler, Vorlesewettbewerbe, Sportabzeichen, Lauftag, Völkerballturnier, Teilnahme am lebendigen Adventskalender

Zeitlich variierend:

Klassenfahrten, Schulausflüge, Wandertage, Sportprojekte, Theaterfahrten, Autorenlesung, Erntedank, Arbeitsgemeinschaften

Klassenintern:

Miniprojekte, besondere Feste, Expertenbesuche, Unterrichtsgänge, außerschulische Lernorte, Übernachtung in der Schule, Lesenacht, Zelten, Waldspiele

### **3.4 Bolivienunterstützung**

Die Schule am See unterstützt ein Projekt für Straßenkinder in Bolivien. Mit möglicher Beteiligung der kooperierenden Kindergärten wird dieses Projekt fortgesetzt. Das durch den gemeinsam durchgeführten Martinsmarkt, das Boliviencafé, Sponsorenläufe und andere Aktivitäten eingenommene Geld wird persönlich in einem besonderen Rahmen an Mitbegründer des Projekts übergeben. Diese pflegen eine intensive Verbindung zu den Einrichtungen in Bolivien (Mail-Kontakte, Reisen), entscheiden und prüfen, wofür das Geld ausgegeben wird.

## **4. Lehren und Lernen**

### **4.1 Unterrichtsgestaltung**

Ein gemeinsam erarbeitetes Methodenkonzept und unser schulinternes Fachcurriculum (Kompetenzen, Inhalte, Leistungsnachweise) sind verbindliche Grundlagen für unseren Unterricht. Im Schulalltag helfen uns verschiedene Unterrichtsformen bei der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Bei uns ergänzen sich offene, differenzierende und lehrerzentrierte Arbeits-, Sozial- und Lernformen.

- (individuelle) Arbeitspläne
- Binnendifferenzierung
- Stations- und Freiarbeit
- Partner-, Einzel- und Gruppenarbeit
- Stuhl- und Morgen- bzw. Erzählkreis
- Planung und Durchführung fächerübergreifender Unterrichtseinheiten
- projektorientierter Unterricht
- Projektwoche unter einem Leitthema
- Miniprojekte, klassen- und unterrichtsbezogene Vorhaben
- Lernwerkstätten
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- rhythmisierter Schulvormittag mit Ritualen (z.B. gemeinsames Frühstück)
- Förderung der Lernkompetenzen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Präsentationen, Werkstattmappen

## 4.2 Förderung der Lesekompetenz

Die Schüler sollen am Ende der vierten Klasse unbekannte Texte flüssig vorlesen und verstehen können. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung der Basisfähigkeiten im Lesen, den Aufbau von Lesemotivation und die individuelle Leseförderung aller Schülerinnen und Schüler. Möglich sind hierfür:

- Lesetraining in allen Fächern
- Lesezeit
- Klassenlektüren, vielfältige lesebegleitende Aufgaben zu den Lektüren
- Vorlesen in der gemeinsamen Frühstückspause
- Vorstellen von Lieblingsbüchern
- Vorleseaktionen und -wettbewerbe
- individuelle Lesetagebücher in eigenverantwortlichen Arbeitsphasen
- " Bücherzeiten" (Ausleihe, Schnuppern, ...)
- besondere Leseaktivitäten (Lesenacht, -fest, -projekte, ...)
- Klassenbibliotheken
- Besuch einer Bibliothek (einmal in der Grundschulzeit)
- Niederdeutsch (AG)
- Zischprojekt (Zeitung in der Schule)
- besondere Aktionen und Projekte rund ums Buch
- Leseeltern
- Leseförderung mit Computerprogrammen
- Begegnung mit Autoren
- Vorlesezeit

## 4.3 Rechtschreibförderung

Die Vermittlung grundlegender Rechtschreibkenntnisse und -strategien, das Anwenden von Rechtschreibregeln und -hilfen und die individuelle Rechtschreibförderung aller Schülerinnen und Schüler sind wichtige Zielsetzungen unserer Schule. Möglich sind hierzu:

- Aneignung von Rechtschreibstrategien und -regeln
- Arbeit mit einem Grundwortschatz (z.B. Fibelwörter, Elefantenbuchliste)
- wöchentliche Rechtschreibstunde für die Klassenstufen 3 und 4
- gezielte Förderung der Kinder mit Problemen beim Schriftspracherwerb
- fehlerfreies Abschreiben als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- gekennzeichnete Fehler werden zeitnah von den SchülerInnen verbessert
- regelmäßige kleine Diktate von Wörtern, Sätzen oder Texten (auch Dosen-, Partner-, Schleichdiktate, ...)
- Fehler bei den Diktaten werden gewissenhaft bearbeitet
- Wörtertraining (z.B. Lernwörter, Wochenwörter, Diktatwörter, Wörterlisten, Kärtchen)
- Rechtschreibung überprüfen und nachschlagen/regelmäßige Übungen zum Umgang mit dem Wörterbuch
- zusätzliche Rechtschreibdiagnostik

#### **4.4 Mathematische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die in unserem schulinternen Fachcurriculum Mathematik festgelegten Kompetenzen erwerben. Die dort aufgeführten Lerninhalte aus den Bereichen

- Zahlen und Operationen
- Muster und Strukturen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

werden nach dem Prinzip eines Spiralcurriculums in den jeweils höheren Klassenstufen vertieft und weitergeführt. Im Unterrichtsalltag werden Basisfähigkeiten und Strategien vermittelt sowie grundlegende Fertigkeiten trainiert und gesichert. Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich unser Angebot durch Aufgabenstellungen zum Denken, Knobeln und Entdecken. Dabei werden die prozessbezogenen Kompetenzen mit einbezogen (Darstellen, Modellieren, Argumentieren, Kommunizieren, Problemlösen).

Die Fachkonferenz Mathematik legt besondere Schwerpunkte fest, zu denen Konzepte, Unterrichtseinheiten sowie Anregungen, Arbeitsmaterialien oder Aufgabenbeispiele entwickelt, gesammelt und bereitgestellt werden. Außerdem werden Grundsätze zur Leistungsmessung und -bewertung und Möglichkeiten der Lernstandserhebung in der Eingangsphase weiterentwickelt.

#### **4.5 Medienkompetenz**

Digitale Medien gehören zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und prägen die Lebenswelt unserer Schulkinder. Der verantwortungsvolle und sichere Umgang mit ihnen stellt eine sinnvolle Erweiterung des herkömmlichen Unterrichts dar.

In unserer Schule kann der Computer in Anlehnung an die verbindlichen Medienkompetenzen der Fächer dabei folgende Funktionen übernehmen:

- als Arbeitsmittel (z.B. Textverarbeitung)
- als Hilfsmittel beim Lernen (Lernprogramme wie z.B. die Lernwerkstatt)
- als Dokumentationshilfe von Unterrichtsergebnissen (z.B. Referate)
- und als Informationsquelle (z.B. Recherche und Einsatz von Suchmaschinen im Internet)

#### **4.6 Händigkeit**

Obwohl die Links- oder Rechtshändigkeit dem Menschen angeboren ist, gibt es viele linkshändige Kinder, die nicht mit ihrer dominanten Hand schreiben. Eine „unerkannte Linkshändigkeit“ oder „umgeschulte Händigkeit“ kann gravierende Folgen für die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes haben. Präventiv wird mit den Kindergärten und Krippen zusammengearbeitet. Erzieher werden zu „Hütern der Händigkeit“, achten also darauf, dass sich Kinder bei Eintritt in die Einrichtung nicht selbst umschulen auf ihre nicht dominante Hand. Kindergartenkinder, die nicht ihre angeborene Händigkeit leben, sollten möglichst vor Schuleintritt erkannt, überprüft und rückgeschult werden, um auch ihnen einen unbeschwerten Schulstart zu ermöglichen.

#### **4.7 Vergleichsarbeiten**

Unsere Resultate bei Vergleichsarbeiten werden in den Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik differenziert betrachtet und ausgewertet. Die Ergebnisse und Auswertungen liegen zur Einsicht in der Schule bereit. Gern erläutern wir nach Absprache Einzelaspekte. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten wird genutzt, um eventuelle Förderschwerpunkte herauszuarbeiten.

#### **4.8 Arbeit mit individuellen Lernplänen**

Für die Förderung fachlicher oder sozialer Kompetenzen werden Lernpläne geschrieben. Dabei gehen wir kleinschrittig vor und streben realistische Ziele und Maßnahmen an. Hierfür werden grundsätzlich individualisierende schulische Maßnahmen, aber auch außerschulische Verpflichtungen vorgesehen.

#### **4.9 Hilfen bei Lernproblemen**

Bei auftretenden Lernproblemen arbeiten wir grundsätzlich intensiv mit den Eltern zusammen, um die notwendige Unterstützung im Elternhaus zu erhalten. In besonderen Fällen werden wichtige Ansprechpartner (Jugendamt, Förderzentrum, Kreisfachberater) zur Beratung und Unterstützung einbezogen.

### **5. Mitwirkung und Zusammenarbeit**

#### **5.1 Zusammenarbeit mit Eltern**

- Elterninformation (Elternabende, Elternbriefe, Unterrichtsbesuche, Telefonketten)
- regelmäßige Gesprächsangebote der Lehrkräfte
- Elternhilfe im Unterrichtsalltag und bei besonderen Vorhaben (z.B. Arbeitsgemeinschaften, Leseeltern, Projekte, Basteltage, Ausflüge, Schulgartenarbeit)
- Organisation des Schulfestes durch die Eltern
- Elternmitwirkung in den Gremien

#### **5.2 Zusammenarbeit mit Förderzentren**

- Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Einbindung der Förderschule in beratender und unterstützender Funktion (Kinder mit präventiven Förderplänen)

#### **5.3 Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten/Kindergärten**

Am 22.03.12 ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kindertageseinrichtungen in Groß Wittensee, Holtsee, Haby und Sehestedt und der Schule am See geschlossen worden. Ziel ist es, eine enge, vertrauensvolle Verbindung zwischen Kindertagesstätten und Grundschule herzustellen, um den Übergang zur Schule für jedes Kind positiv zu gestalten. Ein gemeinsamer Kooperationskalender wird jährlich überarbeitet.

## 5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### Kirche:

- Einschulungsgottesdienst
- Besichtigung der Kirche
- Weihnachtsfeier in der Kirche (Groß Wittensee)

### Sportvereine:

- Fußball, Tischtennis, Turnen
- regelmäßige Abnahme der Sportabzeichen
- Schnuppertennis

### DRK :

- Aufführungen der Schulkinder zum Seniorenadventskaffee
- Blutspenden in der Schule

### Feuerwehr:

- Brandschutzfortbildungen für die Lehrkräfte
- Unterrichtsprojekte
- Feueralarmübungen
- Laternenumzug (Holtsee)

VHS: Nutzung der Räume

Projekt „Alte Schule“ Holtsee → Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtler

Meierei Genossenschaft Holtsee (regelmäßiger Besuch)

Weihnachtsmarkt in der Schule Groß Wittensee unter Beteiligung aller Vereine

## 6. Betreute Grundschule

An beiden Standorten gibt es Betreuungsangebote im Anschluss an den Unterricht.

### Groß Wittensee:

Die Wittenseer Kinder können nach dem Unterricht (aktuell von 11.50 Uhr – 15.00 Uhr) betreut werden. Die „Betreute Grundschule“ befindet sich im Obergeschoss des Schulgebäudes. Träger der Einrichtung ist der Förderverein „Betreute Schule Am Wittensee e.V.“ .

Das aktuelle Betreuungskonzept:

- ab 11.50 Uhr: freie Spielzeit
- 12.30 Uhr: gemeinsames Mittagessen (3./4. Klasse entsprechend später), danach freie Spielzeit
- ab 13.30 Uhr: Hausaufgaben/Stillarbeitszeit
- ab 14.15 Uhr: Aufräum- und Abholzeit
- Bei schönem Wetter wird auch der Spielplatz auf der Schulwiese genutzt.

### Holtsee:

Die „Betreute Grundschule“ befindet sich im Obergeschoss des Schulgebäudes. Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Holtsee.

Das aktuelle Betreuungskonzept:

- 7.00 Uhr -7.45 Uhr: freie Spielzeit
- 11.45 Uhr -15.00 Uhr: Spiel- und Bastelangebote im Schulgebäude und auf dem Schulhof
- ab 12.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung in der „Alten Schule“
- 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen

